

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 02.1795-27.08.1795

23. -25. August 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171832

[illegible]

Adiakamangalam unsern May nach
Tiruwallur fort, wo wir gegen
Ihrer Hochmöglichen Erlaubnis
zu Tispen Ort u. auf dem Mayn
satten wir uns seiner Götzenfest
mit Friede und zu unterwerfen.
Vor einem Künigsst, wo wir zu einem
Morgen frühstücken, unterhalten
wir uns mit einem Pandaram
u. den Lieben, die bei solchem Woch
Ihr Gaudium sehr sehr geniest, sagten
wir, auf einem Leben zu leben
mit Ihrer zu bestreuen, d. heißt
nicht durch Götter in Antreiben
zu setzen, die wir nicht wissen
d. wir nicht folgen können. Der
Erleuchtete Götter, Opferer hienach
nicht der Erde ist allein unter ganz
Antreiben u. einem Lieben steht
Ihr betet an; alle Wohlthaten, alle
Güter kommt von ihm - eben durch
Unterwerfung setzen wir uns
unsern Unterthanen, die uns einen
Lange May nach Tiruwallur ziehen
zu Tispen Ort setzen wir bei
uns seiner Götzenfest, d. wird
uns seiner Götzenfest. Da wir
mit den Königl. Tallest ziehen u. in
Gärten Tispen setzen lassen
vorne

vierteltes wie unsere Orgelton in der
ersten Gebet. Zu waschen Jesu, segnet wie,
bedenkt der lebendigen Gott folgend:
Jesu der Herr dein Gott. Du sollst diesen
andern - Orgel Lichung in der großen
Fagade vorstellten Jesu unsern Bräutigam
im Antlitz. Ihr werdet hier, segnet wie
unser Gott, der dein Lob, hat; unser Gott
aber ruft nicht Tempel, der von Mensch
hand gebaut ist. Er ist im Himmel
stark und er will; ist der Allmächtige!
Wohin unser Gott und wir von dem
heiligen, eigensicheren Gott - d. sind
einer solchen Mitbetroffenen, wie wir
zu anderen Zeiten, so sehr in der Trägheit
sein manchmal angedroht, setzen.
Die Fortsetzung der d. mit Aufbruch-
barkeit zu.

Die Fagade, die wir
bauen, haben viel zu sagen, d. die
Kaisersche, die reichlich eine große
angenehme Lage haben, sind von der Stadt
im guten Grunde, d. nicht sparsam
zu sein. Der Herr Michel sind
ist unter solchen Umständen; d. ist
Man hat die Anlage der großen
allen, die so viele schöne Gründe
hat, d. über 3 Meilen lang ist, um das
Publicum besser zu verbinden -

